

Bericht Nr. 2174 der Sachkommission Bürgerspital zum Bericht Nr. 2168 zur Verlängerung des Leistungsauftrages für das Bürgerspital Basel für die Produktgruppen „Betreuung Betagte“ und „Integration“ um ein Jahr bis Ende 2020

Dem Bürgergemeinderat zugestellt am 6. Juni 2019

1. Die Sachkommission Bürgerspital hat den vorliegenden Bericht an ihrer Sitzung vom 29. April 2019 beraten. Sie wurde von der Direktion orientiert und erhielt Gelegenheit, Fragen zu stellen. Anschliessend wurde der Bericht diskutiert.
2. Mit dem Bürgerrat und der Direktion stellt die Sachkommission fest, dass sich das Bürgerspital in einer planerisch sehr anspruchsvollen Phase befindet. Die Gründe dafür sind im Bericht des Bürgerrates dargestellt. Die Sachkommission schliesst sich diesen an. Hervorzuheben sind die Ungewissheiten im Zusammenhang mit der Übergabe der Reha Chrischona, deren abschliessende Kostenfolgen derzeit schwierig abzuschätzen sind, insbesondere hinsichtlich der unklaren Zukunft der Gebäude am Standort Bettingen, sowie der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Wohnen mit Service. Des Weiteren wird eine Budgetierung im jetzigen Zeitpunkt durch neue Finanzierungsmodelle im Bereich der Begleitung von Menschen mit IV-Rente erschwert.

Die Erstellung eines neuen Globalbudgets für die kommenden Jahre ab 2020 zum jetzigen Zeitpunkt - dieses müsste bereits in 4 Monaten (August 2019) intern fertiggestellt werden -, wäre daher mit grossen Unsicherheiten verbunden.

Es liesse sich fragen, ob die Verlängerung für ein Jahr genügt, um diesen Ungewissheiten Rechnung zu tragen. Es ist indes davon auszugehen, jedenfalls zu hoffen, dass in einem Jahr viele derzeit offene Fragen und Entwicklungen geklärt sein werden und die Erstellung eines verlässlichen Globalbudgets für 3 Jahre von 2021 bis 2023 möglich sein wird. Zumindest wird man zu diesem Zeitpunkt über Erfahrungen mit der Belegung der Gebäude auf der Chrischona als Rochadehaus verfügen und wissen, ob eine Verlängerung dieser Nutzungsart denkbar ist. Wie bereits im Bericht zum Umbau des „Lamm“ angesprochen, gibt es weitere Interessenten in Basel, die sich für die Zeit der Sanierung ihrer Baulichkeiten eine derartige Nutzung vorstellen könnten. Auch wird sich der zu erwartende Rückgang der Belegung des Alterszentrums „Lamm“ im Zusammenhang mit der Sanierung bis dann aufgrund des Beginnes der Sanierung im August 2019 abschätzen lassen. (Die Sanierung selbst wird notabene über einen separaten Kredit finanziert). Ebenso wird man über konkrete Erfahrungen und Zahlen bezüglich des neuen Geschäftsfeldes „Wohnen mit Service“ verfügen. Die Sachkommission möchte zum jetzigen Zeitpunkt jedenfalls nicht ohne Not eine Verlängerung des Leistungsauftrages und Globalbudgets um mehr als ein Jahr empfehlen, sondern so nahe wie möglich am gesetzlich für den Regelfall vorgesehenen Rhythmus der Neuerstellung bleiben.

Aus diesem Grund ist die Sachkommission mit dem Bürgerrat der Meinung, dass die Erstellung eines neuen Leistungsauftrages mit Globalbudget für die Produktgruppen „Betreuung Betagte“ und „Integration“ um ein Jahr hinausgeschoben und der bestehende Leistungsauftrag mit Globalbudget entsprechend verlängert werden soll.

Die bisherige Produktgruppe „Rehabilitation“ ist dagegen nicht zu verlängern; sie entfällt mit der Übergabe der Reha Chrischona an das Felix Platter Spital.

Die Sachkommission hat sich im Weiteren davon überzeugt, dass es sachgerecht ist, den bestehenden Leistungsauftrag mit dem bestehenden Globalbudget für die Produktgruppen „Betreuung Betagte“ und “ Integration“ ohne Veränderung zu verlängern. Die vertraglichen Grundsätze zwischen BSB und CMS im Rahmen des neuen Angebotes Wohnen mit Service ab 01.03.2019 (Produktgruppe 2.2, teilstationäre und ambulante Betreuung von betagten Menschen) stellen aus heutiger Sicht sicher, dass das Globalbudget der Produktgruppe 2 (Betreuung Betagte) eingehalten werden kann.

3. Aus all diesen Gründen stimmt die Sachkommission den drei im Bericht des Bürgerrates enthaltenen Anträgen zu.

Die Sachkommission hat den vorliegenden Bericht per Zirkularbeschluss vom 03. Juni 2019 genehmigt.

Für die Sachkommission
Die Präsidentin: Christine Keller